

18.06.2019

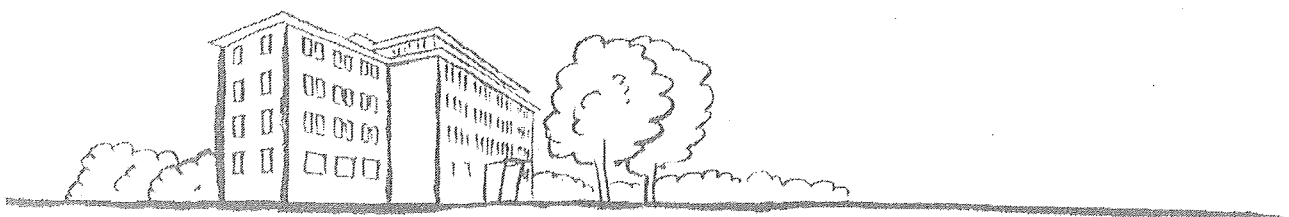
Stellungnahme der Schule Eduardstraße

Die Schulkonferenz der Schule Eduardstraße hat sich am 17.06.2019 mit dem Referentenentwurf des neuen Schulentwicklungsplanes befasst. Die Schule Eduardstraße wird nach dem SEPL dreizügig geplant, Umbau-oder/und Baumaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Stellungnahme der Schule:

- Eine Dreizügigkeit ist für die nächsten Jahre an unserer Schule nicht abzusehen. Die Anmeldezahlen deuten eher auf eine ausgelastete Zweizügigkeit in den nächsten Jahren hin.
- Die Schule befindet sich in einer Insellage, sie wird durch verkehrsreiche Straßen und die S-Bahnstrecke der S3 und S23 begrenzt. Schüler aus dem Kerngebiet Eimsbüttel wohnen jenseits dieser Straßen. Hinter den Bahngleisen beginnt der Schulbezirk Altona. Im Kerngebiet Eimsbüttel besteht ein breites Angebot von Schulen, zu denen nun noch weitere Grundschulen hinzukommen. Die Eltern aus dem Kerngebiet Eimsbüttel werden die Schule Eduardstraße nicht anwählen, so unsere Prognose. Da die Schule Eduardstraße vom System her eine vollgebundene GTS-Schule ist, können der Schule auch keine Schüler zugewiesen werden. Eine Dreizügigkeit käme nach Einschätzung der Schule erst zustande, wenn am neuen Fernbahnhof Diebsteich oder im Bereich südlich der Schule neue Wohnungen entstehen sollten.
- Die Schule Eduardstraße besitzt viele Flächen, jedoch wurde eine große Zahl aus der Nutzung herausgenommen. Für die Einrichtung von weiteren Klassenräumen, die eine Dreizügigkeit mit sich bringt, sind Umbaumaßnahmen zwingend erforderlich, denn die erforderliche Anzahl an möglichen Klassenräumen ist derzeit nicht gegeben. Zwischenwände müssten gezogen, Türen versetzt werden usw. . Bezüglich des Ganztages sieht die Schule eine Notwendigkeit der Erweiterung oder des Neubaus der Kantine, da diese in der Ausgestaltung und in den Quadratmeterzahlen für eine dreizügige Schule ungeeignet ist. Sollten im Hauptgebäude weitere Klassenräume eingerichtet werden, müsste der Ganztage auch räumlich neu ausgerichtet werden. Um einer Not zu entgehen und den bereits erzielten Standard des Ganztages zumindest zu sichern, würde eine Wiederanmietung, der auf dem Schulgelände befindlichen Horträume (Pavillion) in Betracht kommen.

Beate Hansen (Schulleitung) im Namen der Schulgemeinschaft



Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Molkenbührstraße zum Referentenentwurf für den Schulentwicklungsplan (SEPL) 2019

Im SEPL 2019 wird die Schule Molkenbührstraße mit einer Dreizügigkeit geplant. Baumaßnahmen werden im SEPL für nicht erforderlich gehalten.

Aktuell ist die Schule zweizügig mit zwei Vorschulen und zwei Internationalen Vorschulklassen. Die Anhebung auf drei Züge bedeutet einen Zuwachs von 92 SuS (4x23 bei KESS 3). Insgesamt würden die Schülerzahlen von 230 auf ca. 320 SuS ansteigen. Dies stellt die gebundene Ganztagschule (GTS) vor große organisatorische Herausforderungen in verschiedenen Bereichen:

- Die Schule verfügt nur über eine Einfeldsporthalle. Die vorgesehenen 3 Stunden **Sportunterricht** können mit 14 Klassen nicht mehr umgesetzt werden. Das Qualitätssiegel „Bewegte Schule“ wäre gefährdet. Die Schulkonferenz fragt, wie die Umsetzung der Vorgaben erfüllt werden sollen.
- Das **Mittagessen** findet in drei Zeitschichten von 12 bis 13.30 Uhr statt. Die Mensa bietet Platz für 96 Kinder. Um allen Kindern Zeit fürs Essen zu geben, müsste die Mittagspause verlängert werden. Folglich bräuchte es mehr Personal für Mittagessensbetreuung und Pausenaufsichten. Die Unterrichtszeit würde noch weiter in der Nachmittag verlängert.
- Im Schulhaus (Gebäude 06) werden ab Juli 2019 Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dabei werden **Toilettenräume** zu Garderoben umgebaut, so dass je Gebäudehälfte 6 Toiletten zur Verfügung stehen. Bei einer Dreizügigkeit müssten sich 138 Kinder diese 6 WC's teilen. Die Schulkonferenz fragt, ob dies ausreichend ist und ob in diesem Bereich mit baulichen Maßnahmen nachgebessert werden muss.
- Für 16 Klassen würden 16 **Klassenräume** zur Verfügung stehen, plus einem Raum der nur 43 qm Grundfläche hat. Einziger verbliebener Fachraum wäre der Musikraum, der für die Molli als JEKI Schule große Bedeutung hat.

In den vergangenen sechs Jahren wurden an der Schule Räume durch die BSB abgemietet. Insgesamt hat die Schule 555m² an Raumfläche abgeben. Dadurch

hat die Schule Fachräume wie den Bewegungsraum, die Schülerbücherei, die Holzwerkstatt und das Kunstatelier verloren. Auch der Vorschulbereich, der in einem eigenen Gebäude angesiedelt war, wurde abgemietet. Seit der Raumflächenberechnung verzeichnet die Schule aber steigende Schülerzahlen. So wurde der KESS Faktor von 2 auf 3 erhöht (2013), eine Internationale Vorbereitungsklasse und eine Basisklasse sind 2015 hinzugekommen. Mittlerweile besteht eine vollständige Zweizügigkeit von Klasse 1 bis 4 und im Vorschulbereich. Das heißt, die Schule Molkenbuhrstraße hat im Schuljahr 2019/20 12 Klassen.

Als gebundene Ganztagschule nehmen 100% der SuS am Ganztag teil. Auch für die Betreuung am Nachmittag mit Spielecken, Lernbereichen und Ruheflächen müssen ausreichend Räume zur Verfügung stehen. Für das Kursangebot bei dem die Gruppengrößen im Schnitt bei 14 SuS liegt, ist ebenfalls ein entsprechendes Raumangebot notwendig, um die Qualität der Kurse zu erhalten.

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Dreizügigkeit und einen **guten Ganztag** sieht die Schulkonferenz dringenden Handlungsbedarf im räumlichen Bereich und fordert eine **Rückgabe des Gebäudes 02** (Pavillon mit zwei Klassenräumen, der leer steht) in die schulische Nutzung. So kann die Schule auch in Zukunft Räume für Fachunterricht, Lernförderung, Kursangebote und Rückzugsräume im Ganztag anbieten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Treß – Schulleitung

Hamburg, d. 11.06.2019

Sancak, Aylin

Von: Seifert, Andrea
Gesendet: Montag, 17. Juni 2019 18:03
An: Schulentwicklungsplan
Betreff: Stellungnahme der SK der Schule Brehmweg, LZ 5309

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit bestem Dank für die Möglichkeit einer Stellungnahme im Auftrag der Schulkonferenz der Schule Brehmweg:

Stellungnahme der Schule Brehmweg zum neuen SEPL:

1. Im neuen SEPL wird die Schule Brehmweg vierzünftig geplant und es sind Baumaßnahmen notwendig. Die Schulgemeinschaft der Schule Brehmweg begrüßt diese Planung und hofft auf eine sehr frühzeitige Beteiligung bei der Planung. Die SK fürchtet eine Bebauung einer Freifläche, die der Natur und den Kindern vorbehalten bleiben sollte. Als Bebauungsort schlagen wir eine Fläche vor, auf der sich jetzt ein Parkplatz und eine weniger attraktive Spielfläche befinden.
2. Die Schule Brehmweg wird im neuen SEPL als dreizügige Schule gelistet. Das ist nicht richtig.

Die Schule Brehmweg ist zum jetzigen Zeitpunkt zwar de facto dreizügig und beschult inklusive VSK und IVK 15 Klassen, im bis dato gültigen SEPL wird die Schule jedoch nur als **zweizügige** Grundschule geführt. Dadurch wurden die Flächenbedarfe anders berechnet als dies bei einer Dreizügigkeit der Fall gewesen wäre. Die Schule leidet unter Raumnot im Bereich der Verwaltungsflächen, Gemeinschafts- und vor allem Ganztagsflächen.

3. Die Schule hat seit Jahren eine **prekäre Essenssituation**:

Täglich wird ein Bewegungsraum um 12 Uhr zum Essensraum mit Essensausgabe umfunktioniert und nach 14 Uhr erneut in einen Raum für nachmittägliche Bewegungsangebote umgewandelt. Der personelle Aufwand ist hoch, es herrscht eine hohe Lautstärke in dem zweckentfremdeten Raum, der Hygienezustand ist unzureichend und die Raumluft ist stickig. Die Atmosphäre begünstigt eine schnelle Essensaufnahme, die Kinder kommen beim Essen nicht zur Ruhe. Die Essenszeit ist eine laute und hetzige Zeit, die Situation ist alles andere als gesundheitsbegünstigend. Schulseitig sind alle Maßnahmen und Möglichkeiten einer Intervention ausgeschöpft, ein Antrag im Rahmen der Förderung des guten Ganztages für bauliche Maßnahmen wurde abgelehnt und es wurde bereits anerkannt, dass es keine Lösung im Bestand geben kann.

Die Problematik ist sowohl in der BSB als auch bei SBH bekannt und die SK der Schule Brehmweg befürchtet, dass die unhaltbare Situation der Mensa bis zur endgültigen Baumaßnahme andauern könnte. Die Schule Brehmweg benötigt eine zeitnahe Lösung für die Problematik der Essensaufnahme in einer Mensa, deren Fläche für 48 Personen pro Schicht konzipiert wurde und in der inzwischen täglich 250 Kinder versorgt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Seifert
Schulleiterin

Schule Brehmweg LZ 257 / 5309
Brehmweg 62 22527 Hamburg
Tel. 040/ 4288867-0 Fax 040/ 4288867-20
www.schule-brehmweg.hamburg.de

Schule Lutterothstraße 34/36
Offene Ganztagsgrundschule
mit deutsch-spanischem Zweig und Vorschule
Lutterothstraße 34/36, 20255 Hamburg
Tel. 040/4288836-0, Fax 040/4288836-22
Email: schule-lutterothstrasse@bsb.hamburg.de



STELLUNGNAHME DER SCHULE LUTTEROTHSTRASSE

Die Schulkonferenz der Schule Lutterothstraße nimmt hiermit Stellung zum aktuellen Referentenentwurf des Schulentwicklungsplans:

Vor dem Hintergrund eines starken Zuwachses an Schülern in unserer Region wird der Standort GS Lutterothstraße mit 4,5 Zügen beplant. Dafür sind keine Zubauten vorgesehen.

Zur Situation des Standortes Lutterothstraße:

Im **SEPL von 2012** wurde der Standort mit einer **Dreizügigkeit** geplant. Eine **Vierzügigkeit** wurde ausgeschlossen, denn „Die durchgängige **Vierzügigkeit** ist im **Bestand nicht möglich.**“ (Zitat **SEPL 2012**).

Die Verdichtung des Wohnraumes und Zubauten in der näheren Umgebung führten dazu, dass die Schule in den nachfolgenden Jahren bis 2017 durchgehend eine **Vierzügigkeit** und in einem Zug eine **Fünzügigkeit** entwickelte. Zurzeit beschulen wir daher 4,25 Züge. **98%** unserer Schülerinnen und Schüler sind dabei **im Ganztage** angemeldet.

Um die Grundversorgung mit Klassenräumen zu gewährleisten, wurden auf unserem Sportplatz **drei mobile Klassenräume** aufgestellt. Eine sonstige **Anpassung der Nutzfläche** hat **nicht stattgefunden**. Der Fachunterricht in Musik, Sport, Kunst, Theater und Sachunterricht kann daher zunehmend nicht mehr im notwendigen Umfang in Fachräumen stattfinden. Da wir einen bilingualen Zweig Spanisch in allen Jahrgängen haben, werden auch dafür 1-2 Fachräume für den Unterricht benötigt.

Die einzige **Sporthalle** deckt bei weitem nicht den Bedarf an Hallenzeiten für den Sportunterricht ab. Mit der multifunktionalen Nutzung der Aula können wir - allerdings nur in begrenztem Rahmen - Ausgleich schaffen. Die Kapazität der neugebauten **Mensa**, die auf eine Auslastung von 75% ausgelegt ist, reicht für ca. 400 Schülerinnen und Schüler nicht aus und führt dazu, dass die Essenszeiten auf 4 Schichten/2 Stunden ausgedehnt werden müssen.

Bei der derzeitigen **Sanierung** unseres denkmalgeschützten Gebäudes, ein Haus mit vielen kleinen Klassenräumen von zum Teil nur ca. 48 Quadratmetern, wurde aufgrund des SEPL 2012 **keine Vierzügigkeit**, sondern lediglich die ausgewiesene **Dreizügigkeit** berücksichtigt. Es wurden daher **keine Zubauten** eingeplant.

Auf Grundlage unserer tatsächlichen Auslastung wurde von uns ein **Raumkonzept im Rahmen von Förderkonzept II zur Umgestaltung** unseres Schulhauses eingereicht mit dem Ziel, alle Klassen in unserem Stammhaus unterzubringen und ausreichende Möglichkeiten für Rückzug, Bewegung, Spiel und Arbeit anzubieten. Bei diesem Entwurf sollten die Flurflächen in das Raumprogramm mit einbezogen werden. Dieses Raumkonzept wurde **abgelehnt**. Eine Festschreibung unseres Standortes auf eine 4- oder 4,5-Zügigkeit hingegen würde den Platzmangel ausweisen und Ansprüche auf Zubauten geltend machen. Wir bedauern, dass diese Möglichkeit nicht bereits vor einem Jahr berücksichtigt wurde.

Wir können uns vorstellen, eine 4-5-Zügigkeit weiter aufrechtzuerhalten. Um angemessene pädagogische Standards erfüllen zu können, müssen aus unserer Sicht **entsprechende Anpassungen** für eine kindgerechte Bildung und Betreuung in einem **Ganztagsbetrieb bei 98%iger** Auslastung erfüllt werden, die wir im Folgenden benennen:

- die Ausstattung mit weiteren Klassenräumen (Zubau)
- die Ausstattung mit Fachräumen (Zubau)
- die Schaffung von Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten (3 Sportstunden/Klasse)
- die Aufstockung der Mensa-Kapazitäten
- Ausstattung des Außengeländes mit kindgerechten Angeboten für Bewegung, naturnahen Anregungen und Rückzugsmöglichkeiten
- die Ausstattung mit Arbeitsräumen/ Versammlungsorten für die gestiegene Anzahl der MitarbeiterInnen am Vor- und Nachmittag

Die Schulkonferenz der Schule Lutterothstraße:

Schulleitung: Frau Christopn

Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Rellinger Straße zum Schulentwicklungsplan, Referentenentwurf 2019

Der Schulentwicklungsplan für den Bezirk Eimsbüttel mit den Regionen 8, 9 und 10 weist eine Ausweitung der Grundschulzüge von insgesamt 21 Zügen aus. Das ist begrüßenswert angesichts der steigenden Anzahl von Kindern, die jetzt und demnächst in die Grundschulen kommen. Dem gegenüber steht eine Erweiterung der Züge an den weiterführenden Schulen um insgesamt 13,5 Züge, die Neugründung einer Campusschule in Region 10 bzw. 9 eingerechnet. Das ist eine Differenz von insgesamt 7 bis 8 Zügen. Dies besorgt uns und wirft Fragen um die Versorgung der Kinder nach den Jahrgängen vier und sechs auf.

Unsere zentrale Frage zum Referentenentwurf des Schulentwicklungsplan: Wie werden die fehlenden Züge an den weiterführenden Schulen im Bezirk Eimsbüttel kompensiert?

Die Teilnahme am Schulversuch „sechsjährige Grundschule in Hamburg“ an der Schule Rellinger Straße nimmt zu. Die Schule ist gut angewählt und kann nicht alle Kinder aufnehmen, die für den Jahrgang 1 angemeldet werden. Zudem nimmt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler zu, die bis einschließlich Jahrgang 6 an der Schule verbleiben, d.h. derzeit gibt es eine Bleiberquote von 88%. Hinzu kommen zunehmend Schülerinnen und Schüler, die für den Jahrgang 5 angemeldet werden. Mit den kooperierenden weiterführenden Schulen Stadtteilschule Stellingen, Albrecht-Thaer-Gymnasium und dem Gymnasium Hoheluft gibt es bisher die Regelung, dass alle Kinder, die einen Platz an einer dieser Schulen für den Jahrgang 7 wünschen, ihn auch erhalten. Bei einer Überanwahl schon im Jahrgang 5 wird diese Regelung sich nicht halten lassen. Eine gesicherte Aufnahme an den Kooperationschulen ist eine unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Fortsetzung des längeren gemeinsamen Lernens.

Die Schule Rellinger Straße hat in den zurückliegenden 15 Jahren die konsequente Entwicklung eines tragfähigen und zukunftsweisenden Konzepts vorangetrieben. Dazu gehören das individualisierte Lernen in jahrgangsgemischten Lerngruppe, die Entwicklung und Umsetzung einer inklusiven Lernkultur und die Zusammenarbeit mit den kooperierenden weiterführenden Schulen. Gern sind wir bereit, diese Erfahrungen und Expertisen einfließen zu lassen in die Entwicklung eines weiteren Standortes in Eimsbüttel mit besonderer Prägung: innovativ, inklusiv und in Kooperation mit anderen Schulen im Stadtteil.

Schulkonferenz der Schule Rellinger Straße am 12.06.19



Hamburg, den 06.06.2019

Rückmeldung der Schulkonferenz der Stadtteilschule Stellingen

Die für uns gesetzten Fristen zur Auseinandersetzung und Rückmeldung zum vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes sind zu kurz. Hier muss nachgebessert werden. Die mit dem Entwurf des Schulentwicklungsplans vorgelegten begleitenden Informationen, die diesen Plan zu Grunde gelegt wurden, sind nicht ausreichend, um in die Lage versetzt zu werden, diesen nachzuvollziehen und zu bewerten. Wir bitten darum, dass den Gremien weitergehende Informationen zur Verfügung gestellt werden. In dem Entwurf werden sogenannte „Campus-Stadtteilschulen“ als eine scheinbar neue dritte Schulform in Hamburg eingeführt. Damit würde der Schulfrieden gefährdet.

In für den Bezirk Eimsbüttel fehlen jetzt und für die Zukunft Schulplätze. Ein weiterer Ausbau der bestehenden großen Stadtteilschulen darf nicht stattfinden. Für die Stadtteilschule Stellingen ist eine 7-Zügigkeit vorgesehen. Diese sollte auf keinen Fall überschritten werden. Die Schulgemeinschaft würd aus organisatorischen und pädagogischen Gründen eine 6-Zügigkeit unbedingt empfehlen (u.a. gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit dem Schulversuch Rellinger Straße. Hier wird ca. im Umfang von einer 7. Klasse SuS aufgenommen).

Der Raumbedarf für eine Stadtteilschule ist aufgrund ihrer umfangreichen Aufgaben höher, als der von der Schulbehörde angesetzte Raumbedarf (Inklusion, IVL, verschiedene Professionen,...).

Bernd Mader
Leiter der Schulkonferenz





Stellungnahme der Schulkonferenz des Albrecht-Thaer Gymnasiums zum Referentenentwurf des Schulentwicklungsplans 2019

Die Schulkonferenz des ATH hat am Dienstag, dem 4.6.2019 sowie Donnerstag, dem 20.6., getagt und nimmt zum o.a. Entwurf wie folgt Stellung:

Das Albrecht Thaer Gymnasium, das nach seinem Umzug in den Wegenkamp in Stellingen im Jahre 1968 eine neue Heimat gefunden hat, hat sich als wichtige und beständige Institution im Quartier etabliert.

Der SEPL setzt eine 4- Zügigkeit als Entwicklungsziel für das ATH. Dieses Entwicklungsziel erscheint uns realistisch vor dem Hintergrund der Anmeldezahlen der letzten Jahre und vor dem Hintergrund der zu erwartenden Schülerzahlen der Region. Angemerkt werden muss allerdings, dass die Sporthallenkapazität hierfür nicht ausreichen wird. Das ATH verfügt zwar über eine Bezirkssporthalle, die in ihren Ausmaßen der einer Dreifeldhalle entspricht. Sie verfügt jedoch über lediglich einen Trennvorhang, so dass sie nur als Zweifeldsporthalle genutzt werden kann. Hier wäre unbedingt zu überprüfen, ob das nachträgliche Anbringen zweier Trennvorhänge Abhilfe schaffen könnte oder evtl. ein Neubau (in Kooperation mit der uns direkt benachbarten Grundschule Wegenkamp) eine Lösung sein könnte.

Dem Neubau einer Campusschule in Lokstedt (SEPL, S.47) steht das ATH positiv gegenüber. Es wird jedoch davor gewarnt, diese Campusschule in Stellingen zu errichten (Eine Andeutung hierzu befindet sich auf Seite 44.) Eine solche Standortentscheidung könnte die Existenz des ATH nachhaltig gefährden, da diese in direkte Konkurrenz zum ATH träte. Das ATH ist aufgrund seiner Randlage (Stellinger Deckel, Niendorfer Gehege, Hagenbecks Tierpark, Industriegebiet Stellingen) und seiner baulichen Konstitution (weitgehend unsaniert) in einer ohnehin benachteiligten Situation und muss um seine Schülerinnen und Schüler wesentlich intensiver werben als andere Schulstandorte in Eimsbüttel. Eine Campusschule im selben Stadtteil würde diese Arbeit erheblich erschweren.

Eine Kernsanierung des ATH muss nach unserem Dafürhalten dringend geprüft werden. Zusätzlich sollte erwähnt werden, dass das ATH (als Hamburger Traditionsgymnasium - 150. Schulgeburtstag ist im Jahr 2023) nach wie vor (als eines von ganz wenigen Hamburger Gymnasien) über keine eigene Aula verfügt.

Nichtsdestotrotz kooperiert das ATH intensiv und freundlich mit allen umliegenden Schulen und Schulformen und seinen Kooperationspartnern und wird diese Politik der aufgeschlossenen Nachbarschaft auch in Zukunft fortsetzen.

i.A. der Schulkonferenz

René Castan, Schulleiter, 21.6. 2019